

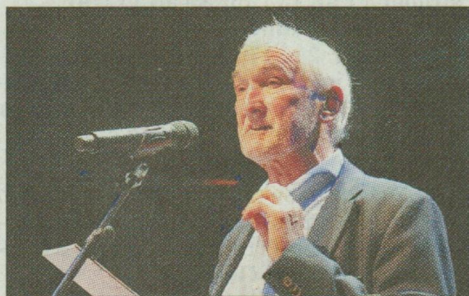
„Das weltweit beste Jazzfestival“

„Enjoy Jazz“-Auftakt ohne Heidelberger Verwaltungsspitze

Von Ingrid Thoms-Hoffmann

Auch wenn es mittlerweile das „beste Jazzfestival der Welt“ ist, wie Star-Saxofonist Joshua Redman während seines Auftritts sagte, so hatte es doch seine eher bescheidenen Anfänge im Heidelberger Kulturhaus „Karlstorbahnhof“. Vor genau 15 Jahren. Diesen Geburtstag feierten am Mittwoch 1200 begeisterte Besucher in der Heidelberger Stadthalle. Das Festival ist eröffnet. Bis Ende November wird es dauern. Mit 343 Künstlern aus 22 Nationen und 75 Veranstaltungen.

Es war Schirmherr Michael Sieber, der ehemalige Kulturstaatssekretär, der die Gäste begrüßte. Unter ihnen, wie in jedem Jahr, Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz, Vertreter der Stadt Lud-



wigshafen und zahlreiche Sponsoren. Was allerdings erstaunte: Offizielle Vertreter der Stadt Heidelberg vermisste man. Kein Oberbürgermeister Eckart Würzner (der hatte kurzfristig wegen eines anderen Termins abgesagt), kein Kulturbürgermeister Jochen Gerner, kein Integrationsbürgermeister Wolfgang Erichson. Auch er wäre höchst willkommen gewesen, denn die Kraft der Musik überwindet alle Grenzen. So raffte sich Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm zu späterer Stunde beim kleinen Empfang immerhin auf, zu betonen, dass die Stadt „stolz“ auf dieses Ereignis sei. Richtiger Stolz sieht allerdings anders aus.

Und stolz kann die Stadt wirklich auf dieses musikalische Ereignis sein. Es muss ja nicht gleich die ganze Welt sein, aber in Europa gibt es kaum etwas Vergleichbares. Sieber, der ja der Stadt Heidelberg und ihrer Kultur seit Langem eng verbunden ist, lobte denn auch als Schirmherr die „internationale Aus-

strahlung“ dieses Festivals, das er seit neun Jahren begleitet. Dank an die Sponsoren, wie die SAS und ihren Deutschlandchef Wolf Lichtenstein, als Hauptsponsoren, Dank auch an die BASF und die SRH. Deren Chef, Klaus Hekking, war natürlich auch gekommen, ist er doch selbst ein leidenschaftlicher Jazzler. Dank sagte Sieber aber auch den Geschäftsführern von „Enjoy Jazz“, Rainer Kern und Christian Weiss, und dem gesamten Team, die es jedes Jahr immer wieder schaffen, das Publikum in „beglückende Begeisterung“ zu versetzen. Von dieser Euphorie ließ sich der jetzige Kulturstaatssekretär Jürgen Walter anstecken. Gerne würde er die nächsten sechs Wochen in Heidelberg Urlaub nehmen, um den „besten Jazz, den es zu hören gibt“ hier zu genießen. Ihn freut besonders, dass „so viele junge Leute“ hier sind.



Sein Näschen für das Besondere machte „Enjoy Jazz“ groß: Festivalleiter Rainer Kern.

Längst ist das Festival ja nicht mehr auf Heidelberg beschränkt. Nach Mannheim und nach Ludwigshafen kommen die Newcomer und die Stars der Szene. Und dass sie kommen, das ist Festivalleiter Rainer Kern zu verdanken, der ein untrügliches „Näschen“ für das Besondere hat. Der Jubel am Eröffnungsabend ist eine grandiose Bestätigung für ihn. Und wenn dann noch Joshua Redman bekennt, dass sein Auftritt keine „Arbeit“ ist, sondern „Vergnügen“ und dass er längst zum Freund des Festivals geworden ist, dann sollte sich auch die Heidelberger Verwaltungsspitze überlegen, das nächste Mal dabei zu sein.